



STELLINGEN



SPD



Wir in
Stellingen

Inhalt

- Seite 2** **Termin**
- Seite 3** **2017 wir kommen!**
Annika Urbanski
- Seite 4-5** **Mein Weg zur SPD**
Fritz Schwanitz
- Seite 5** **Jusogruppe Eidelstedt/Stellingen gewinnen Kegeltunier**
Torge Urbanski
- Seite 6** **Bericht aus der Bezirksversammlung**
Monika Rüter
- Seite 7** **Neues aus der Bürgerschaft**
Martina Koeppen und Danial Ilkhanipour
- Seite 8** **Impressum**



Der Wahlkampf hat begonnen! Mit Martin Schulz haben wir einen großartigen Kanzlerkandidaten gefunden. Um nun unseren Teil zum Wahlkampf beizutragen, lade ich Euch alle herzlich zu unserer ersten Distriktsitzung im neuen Jahr ein. Wir werden gemeinsam überlegen, wie wir vor Ort dafür sorgen können, dass Martin Schulz Kanzler wird.

Ideen für den Straßen- und Onlinewahlkampf entwerfen und auch über andere Themen diskutieren. Dies wollen wir am

Dienstag, 21.02.2017 um 19:30 Uhr
AWO Stellingen
Jugendstraße 11, 22527 Hamburg

2017 wir kommen!

Liebe Genossinnen und Genossen,

der 17.12.2016 war in vielerlei Hinsicht ein besonderer Tag für mich. Wie jedes Jahr haben wir am Samstag vor dem dritten Advent unsere traditionelle Weihnachtsfeier mit Grünkohlessen begangen und damit auch das letzte Jahr verabschiedet. Dieses Jahr war es aber nicht nur ein Abschied vom vergangenen Jahr, sondern auch von unserem Distriktvorsitzenden. Khalil Bawar hat sich über 10 Jahre für unseren Distrikt engagiert und war jahrelang Vorsitzender. Er hat die letzten Jahre den Distrikt und auch mich geprägt. Ich kann mich noch genau an meine erste Sitzung in Stellingen erinnern. Ich war sehr nervös und wusste nicht was auf mich zukommt, aber dank der vielen aktiven Genossen und insbesondere Khalil habe ich mich schnell eingelebt und wohlgefühlt. Ich bin in Stellingen aufgewachsen und kenne den Stadtteil und ihre Bewohner. Dadurch war ich dem Stellingen immer sehr verbunden, aber durch meine politische Arbeit, die hier ihren Ursprung genommen hat, wurde die Verbundenheit noch bestärkt. Gerade in der Stadtteilarbeit merkt man, wie man als politisch aktiver Mensch vor Ort für die Bewohner etwas bewirken kann. Um so mehr freue ich mich, dass die SPD Stellingen mich am 17.12 als Nachfolgerin von Khalil Bawar ohne Gegenstimmen zur Distriktvorsitzenden gewählt hat. Durch meine vorherige Arbeit als Stellvertreterin weiß ich, dass nun viel Arbeit auf mich zukommen wird und dennoch freue ich mich sehr auf diese Herausforderung.

Gerade bei meiner ersten Amtshandlung habe ich erneut gemerkt, dass die Arbeit wundervoll und wertvoll sein kann. So durfte ich zusammen mit Ties Rabe unsere langjährigen Mitglieder ehren und auch einige Neumitglieder begrüßen. Es ist schön zu sehen, dass ob alt oder jung, wir alle gemeinsam bereit sind für unsere Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einzustehen. Besonders Fritz hat mich mit seiner Beitrittsgeschichte und seinen 60 Jahren Mitgliedschaft sehr bewegt. Deshalb freue ich mich auch sehr, dass er uns seine Geschichte nochmal niedergeschrieben hat und diese somit auch für alle Mitglieder, die nicht bei der Weihnachtsfeier dabei sein konnten, nachzulesen ist.

Ich wünsche Euch allen viel Spaß beim Lesen und freue mich auf ein spannendes Jahr 2017 und einen großartigen Wahlkampf. Jetzt ist Schulz!

Eure Annika



Über mich:

Name:
Annika Urbanski

Alter:
22 Jahre alt

SPD Mitglied:
seit 2011

Weitere Mitgliedschaften:
- Freiwillige Feuerwehr Stellingen
- Kirchengemeinde Stellingen

Beruflich:
- Studentin
- Büroangestellte bei einem Bürgerschaftsabgeordneten



Ties Rabe ehrt
Fritz für 60 Jahre
SPD Mitglied-
schaft



Du möchtest
auch mal ei-
nen Artikel für
„Wir in Stellin-
gen“ schreiben?
Dann melde
dich bei Annika
und schreib eine
E-Mail an annika.
urbanski@gmail.
com

Wir freuen uns
über Eure Artikel!

Mein Weg zur SPD

Im Jahr 2016 wurde ich für 60 jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Am 01.07.1956 trat ich der SPD bei. Zu der Zeit wohnte ich in Potsdam in der DDR. Beruflich war ich Mitarbeiter der Jugendorganisation FDJ. In dem Jahr begann ich auch mein Jurastudium an der „Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften“ in Potsdam-Babelsberg. Das Jahr 1956 war ein Jahr weltpolitischer Entscheidungen. In der damaligen Sowjetunion wurde mit dem „Stalinkult“ aufgeräumt. In der DDR wurden Wirtschaftsreformen durchgeführt.

Mein politisches Interesse war groß. Mein Freund und Mitarbeiter, Alfred, gab mir zu der Zeit das Buch von Wolfgang Leonhard „ Die Revolution entlässt ihre Kinder“. Wolfgang Leonhard hat als Jugendlicher bis zum Ende des 2. Weltkrieges in Moskau gelebt. Seine Mutter war Mitglied der deutschen Kommunistischen Partei und emigrierte in den 30iger Jahren des vorigen Jahrhunderts in die Sowjetunion. Leonhard wuchs dort auf und hat in seinem Buch die zu Zustände in Moskau beschrieben. Von meinem Freund Alfred erfuhr ich, dass er dieses Buch aus Westberlin geholt hatte, vom Ostbüro der SPD in Berlin-Wilmersdorf.

Die Lektüre des Buches warf bei mir eine Vielzahl von Fragen auf. Vor allem wollte ich wissen, warum es in Ostberlin immer noch die SPD gab, obwohl ja im Jahr 1946 in der damaligen sowjetischen Besatzungszone die KPD und die SPD zur „Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) vereinigt wurden.

Ostberlin unterlag dem Viermächte Status der Siegermächte des 2. Weltkrieges. (USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich. Berlin war dem zufolge in 4 Sektoren aufgeteilt. Ostberlin gehörte zum sowjetischen Bereich. Westberlin zu den Bereichen der westlichen Siegermächte. Die SPD existierte proforma in Ostberlin weiter, hatte aber politisch überhaupt keinen Einfluss. Politische und aufklärende Arbeit der SPD innerhalb der DDR wurde daher u.a. vom Ostbüro der SPD in Westberlin organisiert.

Ich stellte fest, dass mein Freund weiter interessante Materialien brachte, sodass ich eines Tages zusammen mit meinem Freund nach Westberlin fuhr.

Das Ostbüro versorgte uns diesem Zeitpunkt mit einer Vielzahl und Flugblättern. Dies verteilten wir dann in Potsdam an vielerlei Orten, wie private Haushalte, Restaurants oder auch Büros. Wir wussten, dass wir mit dem Feuer spielten, denn der Sicherheitsdienst der DDR, das Ministerium für Staatssicherheit (STASI) war nicht untätig. Wir hatten wirklich Glück. Am 01. Juli 1956 ließen mein Freund und ich uns als Mitglieder der SPD im Ostbüro registrieren. Es gab dabei keine Formali-

täten. Wir waren bekannt. Der damalige Leiter des Ostbüros „ Thomas Bärwald „ beglückwünschte uns. Wir beide leisteten weiter unsere interessante aber gefährliche Arbeit und bekamen auch in Westberlin Kontakt mit Behörden und Ämtern. Mein Freund verließ Ende des Jahres 1956 die DDR und ging in die Bundesrepublik.

Ich hatte unterdessen geheiratet, eine Familie gegründet und blieb demzufolge in Potsdam und war dort beruflich tätig. Ich erlebte dann interessante und gefährliche Zeiten in der DDR bis ich im Jahr 1969 Hamburg begrüßen konnte und seit dem hier lebe.

Selbstverständlich ließ ich meine politische Arbeit als SPD Mitglied nicht ruhen. Doch, dass ist ein anderes Kapitel.

Fritz Schwanitz

Jusogruppe Eidelstedt/Stellingen gewinnen Kegeltunier

Atemlos und voller Spannung richtet sich die ganze Aufmerksamkeit auf den finalen Wurf. Die Kugel rollt über das Feld und räumt 5 Kegel und damit den Pokal für die Jusogruppe Eidelstedt Stellingen ab. Die Sieger stehen fest und den Erfolg verdanken wir einem ganz besonderen kleinen Mann.

Am 20.01.2017 fand das zweite Neujahrskegeln der Jusos Eimsbüttel statt, das von unserer Vorsitzenden Annika Urbanski ins Leben gerufen wurde. Hierbei spielen die vier Jusogruppen des Kreises Eimsbüttel gegeneinander, um einen Pokal und für die Ehre. Letztes Jahr konnte die Jusogruppe Harvestehude-Rotherbaum den Sieg erringen, sodass wir dieses Jahr in HaRo zu Gast waren. Neben Schnitzel, Bier Leberkäse und Labskaus wurde viel diskutiert und gelacht, doch vor allem gekegelt.

Unseren Sieg haben wir dieses Jahr dem siebenjährigen Levi zu verdanken, der der Sohn von Frédéric Schneider ist. Levi ist zwar noch lange nicht im Juso Alter, doch an diesem Abend konnte er beweisen, dass er uns zumindest im Kegeln schon weit voraus ist.

Wir bedanken uns für den großartigen Abend mit tollen Genossen und werden selbstverständlich alles dafür geben, um den Titel 2018 hier in Stellingen oder Eidelstedt zu verteidigen.

Torge Urbanski



Unser Team mit Pokal: v.l. Julian, Torge, Levi Frédéric und Annika



Monika Rüter

Liebe G.

Die Deutsche Bahn hat entschieden, den Bahnhof für Fern- und Nahverkehr an den Standort Diebsteich zu verlegen. Es entsteht ein Durchgangs-Bahnhof mit sechs Fernbahngleisen und zwei S-Bahngleisen. Für Stellingen insbesondere Langenfelde, bedeutet das Baustellenverkehr mit Schmutz Lärm und Parkeinschränkungen. Die Zufahrt erfolgt von der Kieler Straße über die Wolffstraße, Försterweg, dann auf eine anzu-legendende Baustraße durch den Kleingartenverein Besthöhe e.V. direkt zur Baustelle Postgleistrog. In und um den Postgleistrog hat sich ein Feucht-Biotop gebildet, daran entlang ziehen sich die Kleingärten der Bahn, der Sandkule und der Besthöhe. Die Bahn-Gärten müssen ganz weichen, auch die Sandkule wird Hinterland verlieren, das der Bahn gehört. Besthöhe muß für ca. drei Jahre Teile ihrer Grundstücke zur Verfügung stellen. Da ist es dann vorbei mit Erholung und gärtnerischer Nutzung. Es wird natürlich sehr viel Grün vernichtet und da der Postgleistrog entleert und umgebaut wird, werden viele Tiere; Kröten, Verschiedene Froscharten, Teichmolche und Schnecken sowie Wasservögel, auch andere Arten ihren Lebensraum verlieren. Da das Gebiet schwer zugänglich ist, hatten sich dort viele Pflanzen und Tiere angesiedelt. In den Plänen war zwar vorgesehen, das dort nach Abschluss der Bauarbeiten ein neues Biotop entstehen sollte, aber wo bleiben in der Zeit Tiere, kann man wohl schlecht einlagern. Da hatten sich die Planer noch keine Gedanken gemacht. Ich habe an mehreren Treffen mit den zuständigen Planer der DB teilgenommen und in vielen Gesprächen immer wieder darauf hingewiesen, dass unsere Natur nicht einfach so vernichtet werden darf. Ja und es gibt da einen Erfolg, der mich sehr freut.

Das Biotop wird nun als erstes gebaut, auch werden die Zufahrtswege der Baustelle mit Ausweichbuchten versehen. Für mich eine große Freude, denn seit Jahren sammle ich in der Zeit der Krötenwanderung die Tiere von dem Hauptweg der Sandkule um sie dann an einem geschütztem Platz auszusetzen, auch die filigranen Teichmolche finden sich dazwischen. Das ist ein schöner Teilerfolg, aber es geht weiter den für die Anwohner und Kleigärtner muss noch viel getan werden.

In der nächsten Bezirksversammlung werden wir einen Antrag mit den Grünen einbringen um die Situation zu ändern, indem z.B. nicht so viele LKWs durch das Gebiet fahren. Es haben sich dort viele Bürger zusammengetan „Langenfelder Signal“ um mit Veranstaltungen und Ideen dazu beizutragen, dass es erträglich wird. Ich werde euch weiter berichten, denn es wird noch viel passieren

Mit herzlichen Grüßen eure Bezirksabgeordnete

Monika Rüter

Neues aus der Bürgerschaft

Seit dem 1. Januar 2017 gibt es spannende Veränderungen im Parlamentsbetrieb. Die sogenannten Doppelsitzungen Mittwochs und Donnerstags wurden abgeschafft. Dafür tagt die Bürgerschaft nun regelmäßig alle 14 Tage Mittwochs um 13.30 Uhr statt um 15 Uhr.

Neu ist auch die „Senatsfragestunde“ zu aktuellen Themen, die nach den Debatten aber spätestens um 19.30 Uhr stattfindet. Pro Bürgerschaftssitzung können zwei Fraktionen je eine Frage an den Senat richten.

Das Problem bisher war, dass nach der aktuellen Stunde bei den nachfolgenden Debatten meist keine Zuschauer mehr anwesend waren. Mit dieser Neuerung soll die Attraktivität der Sitzungen erhöht werden. Um für die Senatsbefragung Zeit zu schaffen, wurden die Redezeiten der Fraktionen und des Senates gekürzt. Dafür wurden sogenannte Kurzdebatten eingeführt. Jede Fraktion hat nun das Recht, zwei Kurzdebatten mit jeweils zwei Minuten Redezeit pro Debattenbeitrag anzumelden.

Ebenso neu eingeführt ist die Möglichkeit von Sachverständigengutachten für komplexe Sachverhalte. Der entsprechende Antrag bedarf der Zustimmung von zwei Drittel der anwesenden Mitglieder.

In jeder Bürgerschaftssitzung werden zahlreiche Anträge, Gesetzesänderungen oder Personalvorschläge abgestimmt. Zuletzt konnte die SPD-Fraktion mit Anträgen zur Sanierungsoffensive „Hamburg 2020“ die sehr gute Arbeit von z.B. Sportvereinen, Bürgerhäusern unterstützen, es wurden Mittel für Integrationsprojekte aus dem Integrationsfond gefördert und im Zuge der Haushaltsberatungen die bezirklichen Quartierfonds massiv erhöht. Aber auch die Erhöhung der Sauberkeit, Verkehrsprojekte oder das Wohnungsbauprogramm sind regelmäßige Themen in der Bürgerschaft.

Zuletzt konnte zudem eine Resolution zum Einreiseverbot der Trump Regierung und der Betroffenheit in Hamburg auf den Weg gebracht werden. Dies ist ein klares und wichtiges Signal für Weltoffenheit und gegen Diskriminierung.

Bis dahin, Martina und Danial!

Für uns in der Bürgerschaft:



Danial Ilkhani-
pour und Martina
Koeppen.



Wenn Ihr jetzt Lust bekommen habt an einer Bürgerschaftssitzung teilzunehmen, dann meldet Euch in unserem Büro unter 040 – 636 78 915. Wir würden uns sehr freuen!

Kontakte und Impressum

„Wir in Stellingen“ ist die Mitgliederzeitung der SPD Stellingen. Sie erscheint unregelmäßig, angestrebt wird eine quartalsweise Veröffentlichung. Für namentlich gekennzeichnete Artikel ist der jeweilige Autor verantwortlich.

VORSITZENDE

ANNIKA URBANSKI

E-MAIL: ANNIKA.URBANSKI@GMAIL.DE

STELLVERTRETERIN

MONIKA RÜTER

E-MAIL: RUETER.M@WTNET.DE

KASSIERER

ARNE CHRISTANSEN

E-MAIL: ARNE_CHRISTIANSEN@GMX.DE

POSTANSCHRIFT

SPD Stellingen

Helene-Lange-Straße 1

20144 Hamburg

HOMEPAGE

SPD-STELLINGEN.DE

FACEBOOK

FACEBOOK.COM/SPDSTELLINGEN

TWITTER

TWITTER.COM/SPDSTELLINGEN

Stellingen gehört zur Jusogruppe Eidelstedt/Stellingen

VORSITZENDER

MICHAEL FILIPSZKY

E-MAIL: MICHAEL.FILIPSZKY@WEB.DE